

Glanzstücke

Ausgabe N° 1/2006

... von Träumereien, Innovation und Glanz

Haute Couture in Metall?

Haute Couture, Glitter & Glamour, Small-talk & Seitenblicke - unsere Welt scheint langsam aber doch dem internationalen Blitzlichtgewitter Konkurrenz zu machen. Wer ist am schönsten, trendigsten und wer um Gottes Namen am schrillsten und bekanntesten? Da kann man nur sagen, willkommen in der „Hautevolee“, der sogenannten feinen Gesellschaft.

Bekannt ist wer brüllt! Doch brüllen wir nicht alle? Die Prozedur, die immer und ewig die selbe Frage aufwirft: Ist das denn wirklich wichtig? Ja! Denn Mode, Design und Rampenlicht gehören genauso zum Business, wie Standard & Co. Aber... was ist denn heutzutage nicht Design und Mode? Wer bestimmt Maße und Grenzen? Genau! Wir - die hiesige Zivilisation! Na dann... nichts wie weg von Eindimensionalität und Diktat - hin zur Vielfalt! Weg vom Manolo Blahnik - hin zum Designschuh aus Stahl mit traumhaft maßgeschneiderter Standhaftigkeit, die uns vor jeder Anprobe wieder auf den Boden der Tatsachen zurück holt. Oder wie wäre es zum Beispiel mit einem Designerstück aus Metall? Nein, nichts für Sie. Na... da weiß MANN aber was anderes! Sehen Sie nur mal in Ihr Schmucktui... alles voll Metall... ja genau, voll Edelmetall! Auffallen ist doch alles, aber... nicht immer ganz alles! Design hin, Luxus her... ob am Körper oder rund herum in unseren 4 Wänden. Design in der Wohnwelt gibt uns den absoluten Überdrüber-Kick. Ist dies eine Schwäche? Nein! Eine Stärke! Doch von wem? Vom Künstler und Designer. Vom Schneider, Spengler, Tischler oder Drechsler von nebenan! Unbekannt und unauffällig. Zurückhaltend und streng vertraulich. Sie nähen, schneiden, schleifen, tackern,... in voller Hingabe - für uns, die wir doch alle nur das eine wollen, das perfekte Design - ein Einzelstück - mit perfekter Ausarbeitung und Funktionalität für unsere... ach... so hohen Ansprüche. **CS**

Die Kolumne

Der Inhalt

Die Kolumne

Haute Couture in Metall?

Seite 2

Nirosta - Edelstahl

Baustoff für trendige Eleganz

Seite 3

Die Kunst der Kunst

Jedermanns Sache?

Seite 4

Der Weg ist das Ziel

Kreuzschiffahrt - die neue Lust am Leben

Seite 5

Glas klar!

Innovativ und vielseitig

Seite 6/7

Von Gartenmöbeln

und anderen Glanzstücken

Seite 8

Feng Shui

Harmonisierung von Wohnräumen

Seite 9

Traumfabrik

Sommerbergalm - auf 2.100 m über dem Meer

Seite 11/12/13

Im Zeichen der Zeit

Klinkenputzer vom Aussterben bedroht

Seite 15



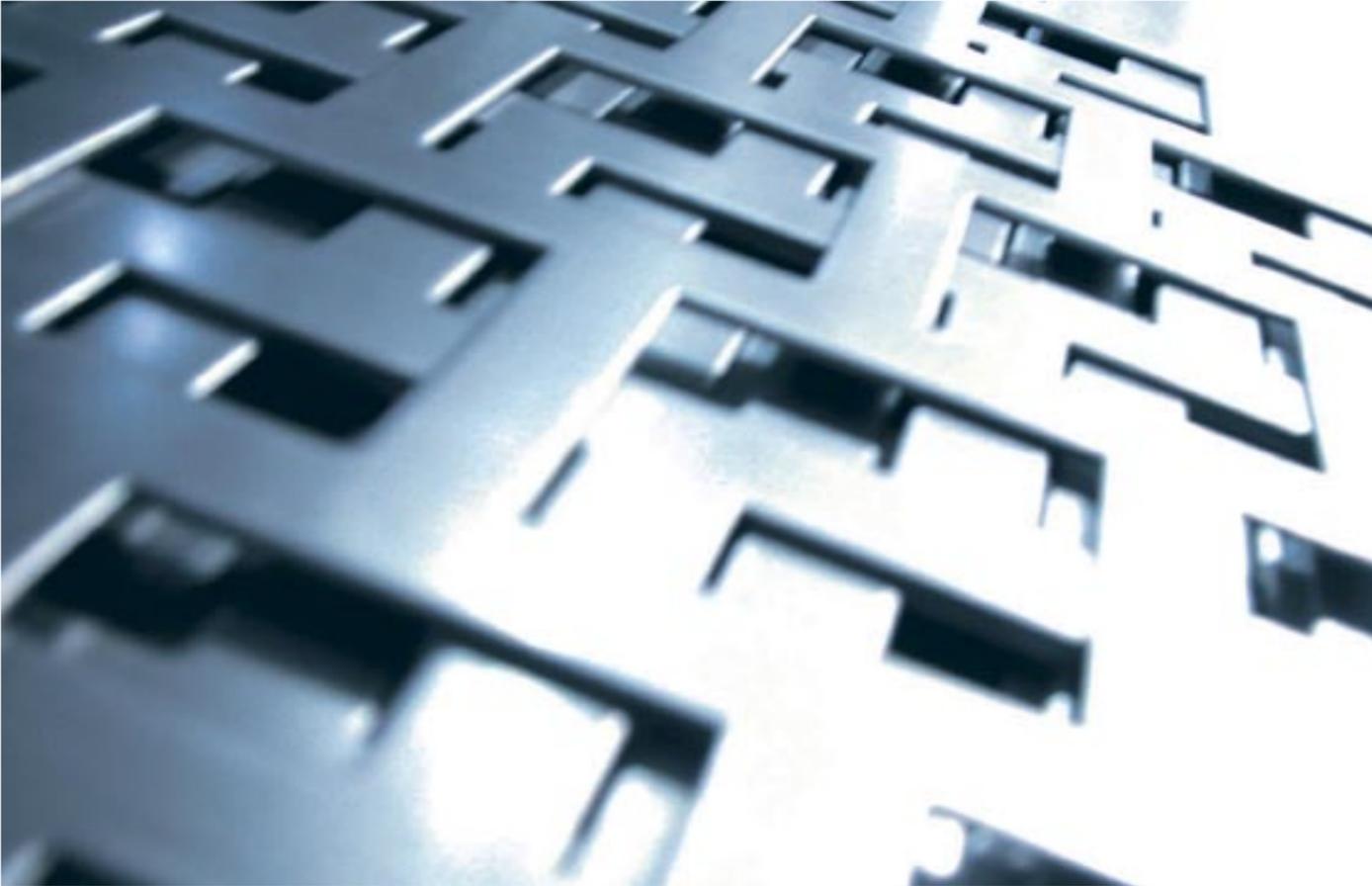
IMPRESSUM
"glanzstuecke.at"
- eine Kooperation Zillertaler Gewerbebetriebe.
E-mail: info@glanzstuecke.at
www.glanzstuecke.at

Redaktion/Anzeigen/Produktion:
Cicero Design & Druck Ges.m.b.H.
Laubichl 121, 6290 Mayrhofen
Tel. 05285 - 63401, Fax 05285 - 63401-22
info@cicero-design.com
Auflage: 15.000 Stück
Erscheinungsweise: 3x jährlich

Fotos:
Archiv Palden, Theresa - Wellness-Spa-Hotel,
J.P. Fankhauser, Archiv Freund Reisen,
Costa Marina, Glas Siller,
www.schott.com, Möbel Wetscher, Archiv GEZE,
Eva-Maria Wimpissinger, Archiv Cicero Design & Druck,
Archiv TVB Tux

CS - Texte von Carolina Strasser
Quellen:

Thyssen-Group, Freund Reisen, Costa Marina, Wikipedia,
www.glastroesch.ch, www.schott.com, Möbel Wetscher
www.rutengeher.com, GEZE,
„Das neue Lexikon der populären Irrtümer“ von
Walter Krämer, Götz Trenkler, Denis Krämer
„Die feine Küche aus Tirol. Neue Rezepte für Genießer“
von Stefan Egger, Edition Löwenzahn



Nirosta ist ein Werkstoff, der sich seit Jahrzehnten immer mehr etabliert. Verschiedene herausragende Eigenschaften wie Korrosionsbeständigkeit und Temperaturunempfindlichkeit, aber auch die universelle Verarbeitung und einfache Pflege zeichnet das Material aus. Darüber hinaus ist Nirosta für zahlreiche dekorative Verwendungen prädestiniert und wegen seiner ansprechender Optik auch beliebt. Die Einsatzgebiete von Nirosta sind vielfältig und interessant.

Architektur und Bau

Gebäude voller Eleganz und Ästhetik: Nirosta Stähle haben die Architektur verändert. Ob im Innen- oder im Außenbereich: Edelstahl zieht die Blicke auf sich und schützt Gebäude vor Umwelteinflüssen und mutwilligen Beschädigungen.

Optisch anspruchsvoll und extrem langlebig: Auch bei der Altbausanierung greifen Architekten und Planer immer häufiger auf rostfreie Stähle zurück. In Österreich und Deutschland wurden bislang bei weit über 1000 Gebäuden die Mauern mit dem so genannten Wellplattenverfahren dauerhaft saniert. Ein weiteres Einsatzgebiet betrifft Schwimmbäder. Hier verhindern abgehängte Decken Beschädigungen durch aggressive Chlorgase.

Edelstahl - das ist Eleganz und Ästhetik in Perfektion. Schon im Jahre 1929 verkleideten Architekten das Dach des berühmten Chrysler-Buildings in Manhattan mit rostfreiem Stahl. Mit nachhaltigem Erfolg. Noch heute zieht die glänzende und reflektierende Oberfläche neugierige Blicke auf sich. Was Anfang des letzten Jahrhunderts begann, setzt sich im neuen Jahrtausend fort: Edelstahl spielt in der Architektur eine immer bedeutendere Rolle.

Haushalt und Gebrauchsgüter

Seit Jahrzehnten beflügelt Edelstahl die Phantasie der Designer. Im Haushalt begegnen wir Nirosta an Waschmaschinen, Spülen, Bestecken und Koch-Utensilien. Im Zusammenspiel mit anderen Materialien wie Holz, Glas oder Stein bieten sich faszinierende Gestaltungsmöglichkeiten. Nirosta ist Design mit Charakter.

Die Funktionalität des Werkstoffes und seine hervorragenden Verarbeitungseigen-

schaften ermöglichen heute selbst in der automatisierten Fertigung außergewöhnliche Formen. Nirosta ist langlebig, ohne je langweilig zu sein. Geschliffene, polierte oder gemusterte Oberflächen sorgen - auch im Zusammenspiel mit Holz, Glas oder Stein - für ein stets faszinierendes Erscheinungsbild.

Lebensmittel- und Medizintechnik

Sicherheit durch Edelstahl: In der Lebensmittel- und Medizintechnik gelten strengste

Hygiene-Vorschriften. Immer mehr Betriebe setzen konsequent auf die glatten und somit problemlos zu reinigenden Oberflächen der Nirosta Stähle.

In der Lebensmittel- und Medizintechnik ist hygienische Sicherheit unabdingbar. Um alle Risiken auszuschalten, setzen Großküchen, Molkereibetriebe und Laboratorien seit Jahrzehnten auf hochwertigen Nirosta Stahl. Die glatten Oberflächen bieten Mikro-Organismen weder Halt noch Nährböden und erfüllen somit strengste Hygiene-Anforderungen. Durch ihre Korrosionsbeständigkeit lassen sie sich auch mit aggressiven Verfahren problemlos reinigen.

Die außergewöhnliche chemische Stabilität von Edelstahl kommt auch der Getränke-Industrie zugute, da Anlagenkomponenten aus Edelstahl den Geschmack des Produktes nicht beeinträchtigen. Selbst dann nicht, wenn säurehaltige Getränke darin lagern, reifen oder transportiert werden.

Von „klinisch rein“ bis „steril“: Nirosta bietet die richtigen Lösungen. Der Werkstoff

widersteht sowohl hohen Temperaturen als auch aggressiven Reinigungsmitteln. Ob als Werkzeug in der Hand eines Mediziners, als medizinisches Implantat oder zur Auskleidung von Operationssälen: Edelstahl bietet stets die Sicherheit, die in der Medizin unverzichtbar ist.

Automobilindustrie

Unsere Gesellschaft wird ständig mobiler. Die Zahl der Kraftfahrzeuge und Berufs-

Nichtrostender Stahl

pendler nimmt zu, die Anforderungen an die Fahrzeughersteller steigen. Dabei spielen Umweltaspekte und höhere Mineralölpreise eine immer bedeutendere Rolle. Und genau hier liegt die Chance von Edelstahl: leicht, umwelt- und ressourcenschonend, stabil und qualitativ hochwertig.

Die vorzüglichen Festigkeits- und Verformbarkeitswerte der Nirosta Stähle ermöglichen den problemlosen Einsatz von nicht rostendem Stahl im Automobilleichtbau.

Trotz geringerer Materialdicken gewährleisten die günstigen Kaltverfestigungseigenschaften eine hohe Energieaufnahme im Crash-Fall. Weitere qualitative Vorteile bieten Radträger, die keiner Lackierung bedürfen, Ölwannen mit ausgezeichneter Schalldämmung und Kraftstofftanks ohne Emissionen von Benziningasen.

Nirosta Werkstoffe sind jedoch auch in vielen anderen Bereichen von besonderer Bedeutung, denn sie machen den Weg frei für innovative Technologien mit höchstem Nutzen.

Nirosta - ein modernes Baumaterial mit vielfältigen Möglichkeiten - ein Baustoff für trendige Eleganz und Beständigkeit.

TG

Die Kunst der Kunst

Die Definition von Kunst ist weitläufig. Wirft man einen Blick in den Duden, so ist Kunst im weitesten Sinn jede auf Wissen und Übung gegründete Tätigkeit, in einem engeren Sinn die Gesamtheit des vom Menschen Hervorgebrachten, das nicht durch eine Funktion eindeutig festgelegt ist oder sich darin erschöpft. Der Gegensatz der Kunst zum Handwerk breitete sich erst im Übergang vom 18. ins 19. Jahrhundert aus. Im heutigen Verständnis ist die Kunst in die Teilbereiche Literatur, Musik, darstellende Kunst sowie bildende Kunst gegliedert. Doch was ist Kunst im eigentlichen Sinne des Wortes? Die Idee im Geist ist grundlegend für den Entwurf, die Vorstufe für das spätere Produkt „Kunst“. Kunst ist also al-

les, was aus einer Idee heraus entsteht und mit einem gewissen Etwas an Können umgesetzt wird. Die Kunst der Kunst ist es, die materielle Scheinhaftigkeit und die strukturelle Endgültigkeit zu vereinen und etwas Brauchbares für die Gesellschaft zu schaffen. Das Handwerk spielt in diesem Prozess eine gewaltige Rolle. Denn Handwerk ist darauf bedacht, überwiegend Einzelfertigungen herzustellen. Schon alleine um die individuellen und anspruchsvollen Bedürfnisse der heutigen Gesellschaft abzudecken.

Doch was ist Kunst noch? Im Grunde genommen ist Kunst doch alles, oder? Egal ob man in die Technologie, Wissenschaft oder Medizin blickt. Alles Neu-Erforschte, Neu-Er-

fundene und Neu-Entwickelte ist doch Kunst. Na klar, ist doch das Wort „Kunst“ eine erweiterte Form des Wortes „Können“. Und so schließt sich der Kreis.

Alles was mit Können zu tun hat, ist Kunst. So ist doch eigentlich jeder, der irgend etwas kann, ein Künstler, oder? Fast, denn leider ist der Gebrauch des Wortes „Kunst“ in unserer Gesellschaft doch wiederum sehr eingeschränkt. Denn Künstler müssen laut Gesellschaft im Rampenlicht stehen und berühmt sein. Die Kunst der Kunst ist es, diese Mauer zu durchbrechen und in die Offensive zu gehen, denn ... jeder der was kann, ist ein Künstler - auch der Lebenskünstler!

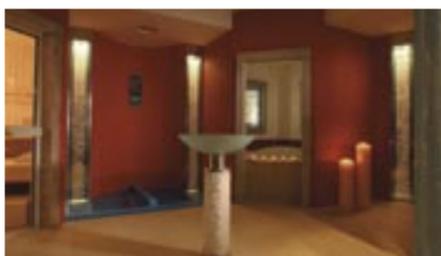
CS

Von Können, Wissen, und Lebenskünstlern.

Lebens Kunst



Wer kennt diesen Mann?



„WANTED - dieser Mann kann Ihr Leben verändern“ - Der gebürtige Ostösterreicher wird dringend verdächtigt, zahlreichen Menschen die Lebensweise durch eingreifende Raumveränderungen nachhaltig verbessert zu haben.

Sein bisher größter Coup: Die Mitmach-Designausstellung „designed by...“ im Zillertal.

Sein Name und Beruf: Er tritt meistens unter dem Pseudonym Mag. Leonhard Palden in Erscheinung und gibt sich als „Designer“ und „Innenarchitekt“ aus.

Seine Waffen: Bleistift, Lineal, Papier, PC und sein ergiebiger Erfahrungsschatz.

Tathergang: Er ist bekannt für seine geschickt gestellten Fragen und seine Beobachtungsgabe - unvermittelt verblüfft er mit beeindruckenden Raumkonzepten welche sowohl zum Tatort als zu den gestellten Rahmenbedingungen wie zum Beispiel dem Budget passen.

Seine Opfer: Zu seiner beliebtesten Spezies gehören Unternehmer, Hoteliers, Gastronomen, Shopbetreiber oder aber auch Private - es gibt - fast - niemanden, der nicht in seinen Bann gezogen wurde.

Vorsicht: Er ist Wiederholungstäter! Er verschönert und verändert Ihre Umgebung!

Für zweckdienliche Hinweise wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an die gesuchte Person - sprechen Sie Ihn sofort an oder kontaktieren Sie ihn per:

E-Mail: Leonhard@Palden.com oder Hotline: 0676/966 43 60

LP

Koch Kunst



Die Kochkunst ist die Kunst und Technik, aus Lebensmitteln genussvolle und optisch ansprechende „Gaumenkitzler“ zu zaubern. Diese Kunst beherrscht der Zillertaler Stefan Egger - Koch aus Leidenschaft im Theresa Spa-Wellness-Hotel in Zell am Ziller - wahrlich. Er kombiniert seine Erfahrungen in der Haute Cuisine mit den ernährungswissenschaftlichen Erkenntnissen gekonnt und zaubert so leichte Gerichte aus vorwiegend biologischen Zutaten.

Stefan Egger wurde am 22. Juli 1964 geboren und besuchte die Hotelfachschule Villa Blanca in Innsbruck. Vier Jahre praktizierte er bei berühmten Köchen in Frankreich, in der Schweiz und in Deutschland. Seither verwöhnt er die Hotelgäste im elterlichen Betrieb mit seinen Köstlichkeiten.

SE

Krone von weißem und grünem Spargel:

ca. 250 g weißer Spargel

ca. 250 g grüner Spargel

200 g Magermilch

200 g Obers

15 g Mehlbutter

6 Blatt Gelatine

Salz, Zucker

- Vom Spargel die Spitzen ca. 4 cm lang abschneiden und in Salzwasser weichkochen.
- Den restlichen Spargel in Stücke schneiden und mit Milch und Obers weichkochen, Mehlbutter dazugeben und kurz aufkochen. In den Mixer geben und pürieren. Durch ein feines Sieb streichen, eingeweichte Gelatine dazugeben und mit Salz und Zucker abschmecken.
- Die Spargelspitzen der Länge nach halbieren und wie einen Zaun in vier Ringe mit ca. 7 cm Durchmesser stellen und sofort mit Spargelmasse aufgießen. Die Spargelspitzen sollten etwa noch 1-2 cm herauschauen. Kalt stellen.
- Dazu serviert man am besten junge Frühlings-salate und marinierten oder geräucherten Fisch.
- TIPP: Um das Spargelmousse etwas flaumiger zu machen, kann man noch 2-3 EL geschlagenes Obers unterheben.



Der WEG ist das ZIEL

Kurz-Kreuzfahrten, die neue Lust am Leben.

Die Kreuzschiffahrt hat sich von seinem verstaubten Image längst befreit und lässt die altmodisch, konservativen Vorurteile weit hinter sich im Meer versinken.

Nicht nur das Image, auch das Publikum und mit ihm das Angebot, hat sich gewandelt. Kurzkreuzfahrten im Mittelmeer liegen voll im Trend. Eine Kreuzfahrt dient nicht mehr dem Mittel zum Zweck der Beförderung wie zu Zeiten der HMS Titanic, sondern der puren Unterhaltung, Lebensfreude und Entspannung.

Zum letzten Schrei zählen Themenkreuzfahrten, wo Sport, Spaß und Unterhaltung groß geschrieben werden. Das Angebot ist vielfältig: Krimi-Freaks lösen gemeinsam Mordfälle, Klassikfreunde analysieren und genießen von Dur bis Moll, Hobbyköche können von „Haubenmeistern“ lernen und Sportbegeisterte quälen sich in ihrem gewohnten Metier.

Die Fahrt zu den Zielpunkten findet meist in der Nacht statt, damit tagsüber die Zielorte und ihre Umgebung entdeckt werden können. Die Stopps und die Landausflüge sind ein wichtiger Punkt im Unterhaltungsprogramm. Durch Vorträge an Bord gut vorbereitet, werden Land und Leute - entweder als organisierte Gruppe oder auf eigene Faust - erkundet.

Viele haben ihr Lieblingsschiff, egal welche Route es befährt, andere wählen das Schiff nach den angelaufenen Häfen aus, auf jeden Fall ist für jeden was dabei.

KreuzfahrtTIPP vom Spezialisten:

www.freundreisen.com

Zauberhafte Küsten des Mittelmeers

Costa Marina, 7 Tage ab/bis Triest wöchentlich vom 18. Juni bis 17. September 06

Natur- und Kulturschätze warten auf Sie: Ancona, ein malerischer Naturhafen umgeben von weißen Felsen • Santorin und Mykonos, zwei der fotogensten griechischen Inseln mit den klassisch, weißverputzten Häusern • Piräus und seine archäologischen Schätze • Korfu, die Spuren der Kaiserin Sissi entdecken • Dubrovnik und seine hübsche Altstadt zum krönenden Abschluss.

Bonuspreis: 2-Bett-Kabine-Innen Euro 749,00

Bonuspreis: 2-Bett-Kabine-Außen Euro 969,00

Kinderpreis im Oberbett bis 18 J. Euro 150,00



glanzstücke
im Abonnement

Und das kostenlos!
Einfach die Bestellung ausfüllen,
ausschneiden und faxen an:
05285-63401-22

Name: _____

Firma: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

E-Mail: _____

Bestellen Sie jetzt „GLANZSTÜCKE“ per
mail: info@glanzstuecke.at
Sie können das Abo, das übrigens kostenlos
ist, jederzeit abbestellen.

Glas klar!

Wirkungsvolle Akzente setzen.



Kaum ein anderes Material gibt Ideen eine schönere Form als Glas. Man kann gezielt seinen lichtdurchfluteten, schwerelosen Charakter betonen und farbneutral interpretieren oder durch eine bewusst farbenfrohe Gestaltung interessante Akzente setzen. Die Palette überzeugender Formgebung reicht von eckig-streng bis weich und rund. Diese unbegrenzten Möglichkeiten haben seit jeher die Fantasie der Designer und Architekten beflügelt. Innovative Techniken und neue Veredelungsverfahren machen den Werkstoff Glas noch vielfältiger und facettenreicher. Es wirkt immer frisch und begeistert durch seinen unverbrauchten Charakter.

Glas macht bisher Unscheinbares zum architektonischen Eyecatcher. Es bringt Licht in düstere Treppenhäuser und gibt Stiegen eine unvergleichliche Leichtigkeit. Natürliches

Tageslicht schafft ein behagliches Ambiente und damit ein perfektes Wohlfühlklima. Die Großzügigkeit des Raumes bleibt erhalten, denn kein anderes Material wirkt so schwerelos und ist gleichzeitig so robust. Das mehrfach veredelte Sicherheitsglas vermag auch im Treppenbereich restlos zu begeistern.

Auch bei Sanierung und Reparatur eingesetzt, bietet Glas sozusagen ein Facelifting ohne tiefgehende Operationen. Das zeitlose Material harmoniert sowohl mit traditionellen wie mit modernen Elementen. Bei Bad- bzw. Küchenrenovierung schafft Glas anstelle von Fliesen eine moderne Optik, hat keine Fugen und kann passgenau vorgefertigt auf vorhandene Fliesen geklebt werden.

Glas - ein wahrer Tausendsassa im Trend der Zeit.



Das Glas

Zum ersten Mal produziert im alten Ägypten ca. 8000 v. Chr., in Mesopotamien und Mykene, China und Nordtirol. Die Hauptbestandteile werden zu 60 Teile Sand (24%) 180 Teile Pottasche (74%) und 5 Teile Kalk/Kreide (2%) miteinander vermischt. Diese Bestandteile nennt das erste überlieferte Rezept aus Assyrien (ca. 640 v. Chr.). Zur Erreichung von Einfärbungen und zusätzlichen Eigenschaften werden Zuschlagstoffe, Metalle und seltene Erden verwendet.

Der Glaser

Die Firma Glas Siller GmbH, mit Firmenstandort in Fügen i. Zillertal, ist eine der führenden Glasereien in Westösterreich. Der 1969 gegründete Betrieb beschäftigt mittlerweile ganzjährig 25 qualifizierte Mitarbeiter und be- bzw. verarbeitet ca. 800 Tonnen Glas pro Jahr. Auf einer Betriebsfläche von 2000m² werden alle Arbeiten von der künstlerischen Gestaltung und individuellen Maßanfertigung bis hin zur maschinellen Serienproduktion ausgeführt. Das vollautomatische CNC-Glasbearbeitungszentrum bietet unbegrenzte Möglichkeiten der Kantenbearbeitung und Formgebung.





Von Gartenmöbeln...

... und anderen Glanzstücken

Wer stilvolles Wohnen im Freien liebt, wird von den neuen Design-Kollektionen führender Gartenmöbelhersteller begeistert sein.

Die Zeiten sind vorbei, als man sich lieblose Plastikmöbel in den Garten und auf die Terrasse stellte! Die Erholungsräume Garten und Terrasse gewinnen zunehmend an Wert und werden dementsprechend sorgfältig und anspruchsvoll eingerichtet.

Neu ist, dass sich Gartenliegen ähnlich wie Wohnzimmer-Sofas heuer in Größe und Sitztiefe ungewöhnlich großzügig geben: Die neuen Sitzgruppen und Sofalandschaften für Garten und Pool der Edelmarken „Dedon“ und „Rausch Classics“ beispielsweise machen Indoor-Sofas oder klassischen Doppelbetten alle Ehre. Einzelliegen werden zunehmend abgelöst von Relax-Fauteuils, und auch der Gartentisch steht seinem Verwandten im Esszimmer um nichts nach.

Zu den Gartenliegen in XXL-Größe gesellen sich gerne weiche, bunte Pölster, die zusätzlich Gemütlichkeit und Charme versprühen. Bei den Textilien dominiert hautfreundliches Baumwollgewebe.

Wer nach dem Trend geht, greift bezüglich der Farben am besten zu frischem Apfelgrün und Orange. Diese Eyecatcher-Farben, die schon in den 70ern bei verspielten Kunststoff-Designermöbeln fröhliche Akzente setzten, sind in diesem Sommer auch im Garten und auf der Terrasse gefragt.

Überdimensioniert dürfen sich nun auch Sonnenschirme geben. Große, edle Sonnenschirme aus Teak oder Metall mit Beschlägen aus robustem Messing, Fußständern in allen erdenklichen Farben, Größen und Materialien und Schirmen aus edlen, waschbaren Leinenbezügen mit integrierter Lufthaube machen als stilvolle Schattenspender gute Figur und trotzen selbst unserem rauen Alpenklima.

Auffallend ist, dass die neue Generation von Gartenmöbeln vor allem auf die Hularo-Faser setzt. Die edle Kunststoff-Faser, die wie Rattan aussieht und absolut wetterfest ist, läuft inzwischen dem Teakholz in unseren Breitengraden den Rang ab.

In aufwändiger Handarbeit werden die einzelnen Elemente aus der robusten Hularo Kunststoff-Faser geflochten. Die internationalen Top-Designer Richard Frinier (Los Angeles), Frank Ligthart (Antwerpen), und Nicolas Thomkins (Schweiz), kreierte für „Dedon“ aufregende neue Kollektionen wie „Hemisphere“, „Orbit“ oder „Leaf“. Die Sonnenliege „Leaf“, die in ihrer Form einem überdimensionalen Blatt nachempfunden ist, wurde von der British Interior Design Association mit dem Preis für „outstanding Design“ ausgezeichnet.

Immer beliebter werden hierzulande die Gartenküchen: im Freien kochen und grillen liegt voll im Trend. Führende Hersteller wie die belgische Nobelmarke „Extremis“ reagieren mit neuen, innovativen Produkten auf die wiederentdeckte Lust am Kochen und Grillen im Freien. „Qrater“, die gelungene Neu-Interpretation einer magischen Feuerstelle, entpuppte sich schon im Vorjahr als der „Renner“.

MW



... gesehen bei:

Planungs- und Einrichtungshaus

Wetscher

Fügen im Zillertal • Tel. 05288/600-33

www.wetscher.com



Feng-Shui

Bestimmt kennen Sie dieses Gefühl: Sie betreten einen Raum, fühlen sich plötzlich unwohl, wissen nicht warum. Sie empfinden die Situation beklemmend, bedrückend. Etwas stimmt nicht. Viele Faktoren mögen dafür verantwortlich sein. Eine davon liegt vielleicht in der „UNHARMONIE“ des Raumes. Das CHI muss frei fließen können.

Der grundlegende Gedanke dieser Lehre ist, dass alles, was uns umgibt Energie ist. Feng-Shui bedeutet übersetzt WIND und WASSER: Der unsichtbare Wind und das nicht greifbare Wasser. Die nicht fassbare Atmosphäre, die es ausmacht, ob wir uns in einem Raum wohl fühlen. Ein gutes Feng-Shui ist von unzähligen Faktoren abhängig. Wichtig ist, wie die Energie, das Chi, eine Wohnung durchfließt. Die größte Blockade für das CHI ist ein Zuviel an Dingen. Entrümpeln heißt hier die Devise - erst die Leere macht Platz für Neues. Das Ziel von Feng-Shui ist, dass der Mensch im Einklang mit seiner Umgebung lebt.

Von großer Bedeutung sind die Himmelsrichtungen und die harmonische Existenz der Elemente Feuer, Erde, Metall, Wasser und Holz, denen jeweils bestimmte Formen und Farben zugeordnet werden.

Ein aus China stammendes System zur Harmonisierung von Bauvorhaben und Wohnräumen erobert die westlichen Wohnwelten.

„Glanzstücke“ präsentiert in dieser Ausgabe die Eigenschaften von:

Element Metall:

Das Metall wird von der Erde genährt und kontrolliert das Holz. Das Metall hat die Energie, die sich zusammenzieht und verdichtet und nach innen geht. Das Element Metall weist unter den fünf Elementen die größte Dichte auf und gehört der Zeit des Herbstes an, die Himmelsrichtung ist der Westen.

Farbe: Weiß, Grau, Gold, Silber

Symbole und Form: Oval, rund, gewölbt

Jahreszeit/Tageszeit: Früher Abend, Herbst

Mondphase: Abnehmender Mond

Materialien: Gold, Messing, Kupfer, Silber, Eisen

Gegenstände: Schmiedeeisernes

Wohnbereiche: Ruhebereich im Wohnzimmer, Arbeits- und Musikzimmer, Aufenthaltsraum, Besprechungs- und Beratungszimmer

Stoffe: Lurex, Brokat

Muster: Halbkreise, Bögen, Punkte



Schon gewusst? Bedeutende Bauwerke, wie beispielsweise die Chinesische Mauer, sind nach Feng-Shui Prinzipien erbaut worden. In Hongkong wird heute kein Bürogebäude errichtet, ohne einen Feng-Shui-Fachmann zu Rate zu ziehen.



**glas
siller** *...Ihr Partner
in Sachen Glas!*

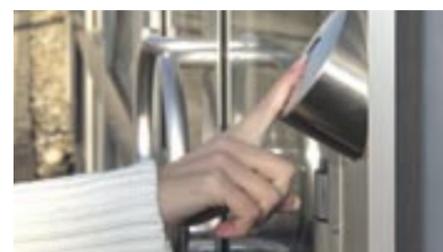
Ges. m. b. H.

Bau- und Kunstverglasungen
Glasschleiferei
CNC-Glasbearbeitung
Automatiktüren
Reparaturservice
Bilder und Rahmen

A-6263 Fügen • Gewerbepark Zillertal • Telefon 05288/62400 • Fax 05288/64262
www.glas-siller.at • e-mail: office@glas-siller.at



**Themen
der nächsten
Ausgabe
„Glanzstücke“
Sommer 2006**



VorSchau:

- * Wintergärten - der Garten Eden
- * Sicher im Alltag - neue Sicherheitssysteme
- * Rennfieber - maskuline Leidenschaft
- * Persönlichkeiten ganz persönlich
- * Berufe mit Profil
- * Innovative Wohntrends

Wussten Sie schon?

Der Tag



Ein Erdentag beträgt seit jeher 24 Stunden. Früher waren die Tage kürzer: Vor 900 Millionen Jahren maßen sie nur 18 Stunden; damals stand der Mond noch näher an der Erde, diese drehte sich einmal in 18 statt in 24 Stunden um die Achse.

Die Kiwi



Kiwis heißen schon seit je her Kiwis. Die Früchte heißen erst seit 1959 Kiwis; vorher hießen sie je nach Land und Leuten anders, „Yangtao“ in ihrer Heimat China, „Chinese gooseberry“ in England und „Chinesische Stachelbeere“ in Deutschland. Mit der Umbenennung in „Kiwi“ wollten die Neuseeländer den Export der Früchte fördern: Da der Vogel namens Kiwi allgemein als Wahr- und Kennzeichen Neuseelands galt (dieser flugunfähige bis 35 cm große Laufvogel der Familie der Apterygidae kommt weltweit nur in Neuseeland und auf einigen benachbarten Inseln vor), hoffte man, durch diese Namensgebung auch die Frucht auf immer mit Neuseeland zu verbinden. Diese Rechnung ist ganz offensichtlich aufgegangen.

Der Meter



Ein Meter misst einen Meter. „Der Meter ist definiert als der Abstand vom Nordpol zum Äquator, geteilt durch 10 Millionen.“ In diesem Sinn wurde der Meter im Jahr 1799 in Frankreich eingeführt und dann durch Napoleon im übrigen Europa verbreitet. Allerdings hatten die Erfinder des Meters die Entfernung zwischen Nordpol und Äquator geringfügig unterschätzt - das Pariser Urmeter passt nicht 10 Millionen mal, sondern 10 Millionen und 2000mal hinein. Seit 1983 ist der Meter daher anders definiert, nämlich als die Entfernung, die das Licht im Vakuum in einer Zeit von 1/299792458 Sekunden zurücklegt.

Der Tee



Heißer Tee wärmt. Heißgetränke wie Tee, Kaffee, Punsch oder Grog machen den Körper netto kälter - Sie öffnen die Hautgefäße, lassen warmes Blut die Haut durchfließen (daher der vermeintlich wärmende Effekt), und der Körper kühlt sich aus. Wer sich lange im Kalten aufhält, sollte solche Heißgetränke meiden, der Körper ist hinterher kälter als zuvor.

Sommerbergalm

... eine Traumfabrik auf 2.100 m über dem Meer

Hintertuxer
Gletscher

ZILLERTAL-TIROL

... eine Traumfabrik auf 2.100 m über dem Meer



„Traumfabrik“

Es ist nicht alles Gold was glänzt! Aber... in diesem Falle wohl doch, oder nicht?! Es wird mir wohl nicht nur so in den Sinn kommen, nein es muss die Tatsache sein, dass hier in diesem so wunderbaren Paradies der „Weiße“ ein mir so herrliches Bild fast wie im Traum erscheint. Ja... es ist wirklich, es ist so greifbar nah, so unfassbar edel und so traumhaft einzigartig. Ein wohlig warmer Flair umhüllt meine Gefühlswelt. Ist es der siebte Himmel?

Nein, es ist der Himmel auf Erden auf 2.100 Metern über dem Meer. Auf der Sommerbergalm, nahezu am Beginn des vergletscherten Eises. Ein Gebäude? Ein Restaurant? Nein, es ist mehr! Es ist eine Traumfabrik, die mich zum Tagträumen verführt. Ich sitze davor, geblendet von strahlend feinen Sonnenstrahlen. Meine Haut, mein Gemüt, meine Sinne, alles scheint dem gewöhnlichen Gedanken zu entfliehen. Ich genieße und bin überglücklich! Schön, meine Traumfabrik gefunden zu haben. Oder hat sie mich gefunden? Egal,



Hauptsache träumen ist erlaubt. Ein Traum von räumlicher Eleganz, wie es kaum in normalen Höhen zu finden ist, ist hier, vereint mit den Elementen der Natur, ein Gesamtkunstwerk, das mich berührt. Ich sehe alles klar und rein durch eine lichtdurchströmte Architektur. Von allen Seiten kommt die Erleuchtung über mich und erzählt mir Dinge, von denen ich nie im Leben zu träumen gewagt hätte. Dinge, die mir sonst so selbstverständlich erscheinen, werden auf einmal so wertvoll und fragwürdig. Eine Architektur in solchen Höhenlagen muss wohl für Menschen von Kreativität und Fleiß eine unschlagbare Herausforderung sein. Denn hier, wo Luft und Natur in anderen Maßstäben gemessen werden, ist wohl nichts sprichwörtlich „gewöhnlich“. Konstruktionen in Dimensionen wie dieser, gehüllt in eine Alm namens „Sommerberg“ lohnen sich doch, um mal näher über die „inneren Werte“ nachzudenken.

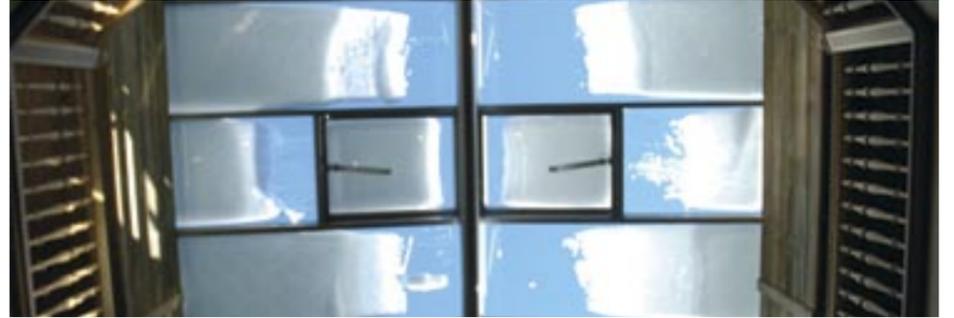
Wer sind die Schöpfer solcher Kunstwerke? Beachtenswerte Handwerker, Ingenieure,

Bauherren und Handlanger, die hier Tage, Wochen und Monate verbringen, um einen Traum wie diesen Wirklichkeit werden zu lassen. Unter den härtesten Bedingungen muss in wohl kürzester Zeit gehämmert werden, dass es den Murmeltieren den Pfiff verschlägt. Auf den ersten Blick mag es wohl modern wirken, oder doch eher rustikal? Wer weiß es schon genau? Eines ist jedoch klar, für mein Auge ist es etwas ganz Faszinierendes aus Glas, Holz und Metall. Die kreativ gestalteten Details erwecken in mir Blicke, die ich schon lange nicht mehr wahr genommen habe. Details, die mich eigentlich tagtäglich umgeben und mir den Alltag erleichtern, mir Sicherheit geben und mich beschützen. Man denke hierbei an Fluchttüren, Fenstergitter und -bänke, Bodenabläufe mit Gitterrost, zum Beispiel in der Küche, Gitterrostböden in Kühlräumen, Lamellengitter und Gittertüren im Lüftungstechnikraum, hochwertige Brandschutztüren, Schrägverglasungen bei den Fenstern mit Rauchabzugsflügel in Aluminium, die sich

SommerFrische.
...3.000 m über dem Meer

Hintertuxer Gletscher
ZILLERTAL · TIROL

www.hintertuxergletscher.at



bei Rauchmeldung automatisch öffnen usw. Was man so alles sieht, wenn man sehen will, ist unglaublich.

Meine Faszination führt mich weiter und bringt mich entlang eines wunderbar geschmiedeten Geländers aus lackiertem und mit Gold patinierten Stahl, umringt von zarten Messingkugeln, in eine weitere Höhe der Verwunderung. Der helle Glanz, der durch die mächtige Konstruktion des pyramidenförmigen Glaskuppeldaches strömt und das Obergeschoss dieses traumhaften Restaurant-Gebäudes in ein freundliches Licht hüllt, blendet mich gerade zu und versetzt mich und meinen Körper in eine unglaubliche Leichtigkeit. Das edle Material dieser gewaltigen Konstruktion erkenne ich sofort wieder aus meiner eigenen Traumküche. Es ist „Nirosta“ - Nichtrostender Stahl - im Gebräuchlichen auch bekannt als Edelstahl. Solch eine Eleganz und Ästhetik in Perfektion schafft wohl nur dieser moderne Baustoff! Ich stehe darunter und kann meine Blicke nicht mehr senken. Elektrisch öffnen

sich einzelne Glasflügel und die belebende Gletscherluft zieht wie eine Brise an meiner Gedankenwelt vorbei. Wie solche Fenster in solchen Höhen wohl gereinigt werden? Das müssen mit Sicherheit selbst reinigende Gläser sein. Nein!! So etwas gibt es doch laut Glaserei Siller gar nicht. Die haben nur eine extra-feine schmutzabweisende Beschichtung. Eine gute Erfindung! Einige Monate nicht Fenster putzen zu müssen.... meine liebe Traumfabrik! Ich schwenke meine Blicke langsam vor mich hin und finde wieder dieses schöne Geländer, diesmal in polygonaler Form. Mit uneingeschränkten Blicken auf die faszinierende Außenwelt finden meine Tagträume einfach kein Ende. Ein schönes Gefühl! Jedes kleinste Detail wurde hier mit viel Idee und Kreativität von Meisterhand gemacht, individuell geplant und kreiert, Einzelstücke - das erkennt man sofort. Das warme Design des Interieurs umhüllt von winzigen Kleinigkeiten - meist aus Stahl - die dieses besondere Werk so besonders machen. Da gibt's elegant geschmiedete Klei-

derbügel, wärmendes Kaminfeuer, dekorativ umrahmt mit einer phantasievollen Aufhängung fürs Kaminbesteck - Wände, deren Kanten einen zierlichen Kantenschutzwinkel aus lackiertem und patiniertem Stahl tragen, Kordelabsperungen mit maßgeschneiderten Einhängeösen, Flatscreen-Bildschirme in jedem Raum und jeder Stube. Ehrlich gesagt ist es mir ein Rätsel, welche kreativen Schöpfer hinter so einem Bauwerk stehen. Das werde ich wohl nie erfahren?!

Meine Träume gehen noch tiefer und führen mich in eine „abstrakte“ Welt. Im „Innenleben“ einer antikgrünen pulverbeschichteten Tür entdecke ich plötzlich ein Etikett: „Schlosserei Metallbau ERICH TRINKL“. Dass aus Metall, vor allem aus Stahl, so herrliche Kreationen und trendige Details gemacht werden, war aus meinem Bewusstsein wohl völlig verschwunden.

Wie gut doch so eine Traumfabrik ist, da sieht man Dinge, die man im wirklichen Leben - vor lauter globalem Denken - nicht mehr sieht. Danke liebe Traumfabrik! **CS**

**Zuständig für
Eleganz, Ästhetik und Perfektion:**

**Zillertaler Gletscherbahn GmbH & Co KG
Geisler & Trimmel, Innenarchitektur
Architekturbüro Schwärzler
www.erich-trinkl.at**



Erich Trinkl Tirol Cup

Cicero
DESIGN & DRUCK

GESPÜR FÜR WERBUNG

6 SINNE

SEHEN
HÖREN
RIECHEN
SCHMECKEN
FÜHLEN

6290 Mayrhofen
Laubichl 121
T. 05285 63401
F. 05285 63401 22
www.cicero-design.com
info@cicero-design.com

Erich Trinkl neuer Hauptsponsor des Tiroler Fußball-Cups. Mit Ende letzten Jahres begann für den Tirol-Cup eine neue Ära. Mit der Firma Schlosserei Metallbau ERICH TRINKL aus Mayrhofen und Fügen konnten Erwin Lentner, Präsident des Tiroler Fußballverbandes und Vizepräsident Josef Geisler den neuen Hauptsponsor präsentieren. "Wir haben für den Tirol-Cup (ehem. Anton Nöhner-Cup), welcher künftig Erich Trinkl-Tirol Cup heißen wird, einen neuen Schirmherrn", so der Präsident und deutet auf Erich Trinkl, Chef über 45 Mitarbeiter.

Erich Trinkl, dem der Tiroler Clubfußball schon immer ein Anliegen war, stand auch der SVG Mayrhofen bereits mehrere Jahre als Obmann und Gönner vor. "Es ist nicht nur das Spiel um das runde Leder, welches mich so fasziniert. Fußball ist vor allem für die Jugend eine tolle Freizeitbeschäftigung und deshalb ist es mir ein Anliegen, diesen traditionellen Cup für Tirol noch attraktiver zu gestalten", so der Metallbau-Chef aus dem Zillertal.

143 Tiroler Vereine traten in den Bewerb der laufenden Cup-Saison an. Den Cupfinalisten winken nicht nur fixe Startplätze für den Österreichischen Fußball-Cup - falls man die Vorrunde übersteht, warten dort äußerst lukrative Gegner.

Achtelfinale am 17. April 2006
Viertelfinale am 01. Mai 2006
Halbfinale am 16. Mai 2006
Finale am 05. Juni 2006



TTT - Tipps-Termine-Trends

Bruder Orient



„Nachts, wenn die Schatten das Meer umarmen, wagt sich der Große Bär aus den Tiefen des Himmels in den bitteren Geruch der Sträucher über brüchigen Höhen, fern der Menschen, der blauen Wildnis ihrer totgefischten Meere.“

Geschickt und in seiner unverkennbar schönen Sprache lässt Karl Lubomirski philosophische und kritische Gedanken einfließen, die aus dem Buch weit mehr als „nur“ einen Reisebericht machen. Für den Orientalen ist Zeit kostbar, aber nicht bezahlbar, sie gehört nicht den Menschen - im Westen hingegen wurde sie zur unumschränkten Herrscherin.

Ein faszinierendes, nachdenklich stimmendes Buch in unglaublich schöner Sprache.

Mehr unter www.berenkamp-verlag.at

Architekturtag



Die Architekturtage gehen in die dritte Runde: Aufbauend auf dem Erfolg der Architekturtage 2002 und 2004 wird auch 2006 wieder spannendes Programm für Architekturliebhaber und neugierig-interessierte Entdeckergeister geboten.

Gemäß dem Motto „Architektur entdecken“ können am 9. & 10. Juni Privathäuser, öffentliche Gebäude, Firmensitze und Ateliers von Architekten und Ingenieurkonsulenten fast rund um die Uhr erkundet werden. Kostenlose Führungen zu bekannten und versteckten Architekturen, Grätzelspaziergänge, Vorträge, Ausstellungen, Kinderprogramme und Feste runden das Programm ab und machen Architektur für eine breite Öffentlichkeit als Alltagskultur erlebbar. Nähere Infos unter www.architekturtag.at

Under Milk Wood



Oper in einem Akt von Akos Banlaky
Tiroler Landestheater - Kammerspiele
am 27.4., 4.5., 20.5 & 2.6 jeweils um 20.00 Uhr.

Seit der Erstsendung im Jahre 1954 gilt das Hörspiel des englischen Dichters Dylan Thomas (1914-53) als Klassiker seiner Gattung. „Under Milk Wood“ erzählt einen einzigen Frühlingstag in einer walisischen Kleinstadt, gewoben aus den Sehnsüchten, Liebeserinnerungen, Träumen und dem Alltagsgeschwätz der Bewohner. Alle Figuren, ernst oder grotesk, real oder märchenhaft charakterisiert, sind erfüllt vom gleichen Liebesverlangen. Ein „Sommernachtsstraum“, mehr Komödie als Tragödie, dessen bunte Kaleidoskophaftigkeit auch die Musik bestimmt und ein lyrisches Werk voll Poesie entstehen lässt.

Foto: Robert Larl

Die besten Weine



Vinovative Weintage am 28., 29. und 30. April
sowie am 5., 6. und 7. Mai 2006.

10 Winzer aus den Regionen Kamptal, Kremstal, Weinviertel und Donauland/Wagram präsentieren im Rahmen der Vinovativen Weintage ihre „Vinovativen Kostbarkeiten“. € 10,00 kostet das „Vinovative Erlebnispaket“ mit dem Sie an beiden Wochenenden in allen 10 Weingütern der Vinovative nach Lust und Laune den neuen Jahrgang probieren können. Für viele mag der Ausspruch dieser 10 Winzer „die besten Weine Österreichs“ recht gewagt klingen. Die Auszeichnungen der vergangenen Jahre belegen dies jedoch: die Weine der Vinovative gehören zu den besten Österreichs. Infos unter: www.vinovative.at



Im Zeichen der Zeit

Klinkenputzer vom Aussterben bedroht

Automatisierte Türen und Tore sind Dreh- und Angelpunkte unserer Gesellschaft.

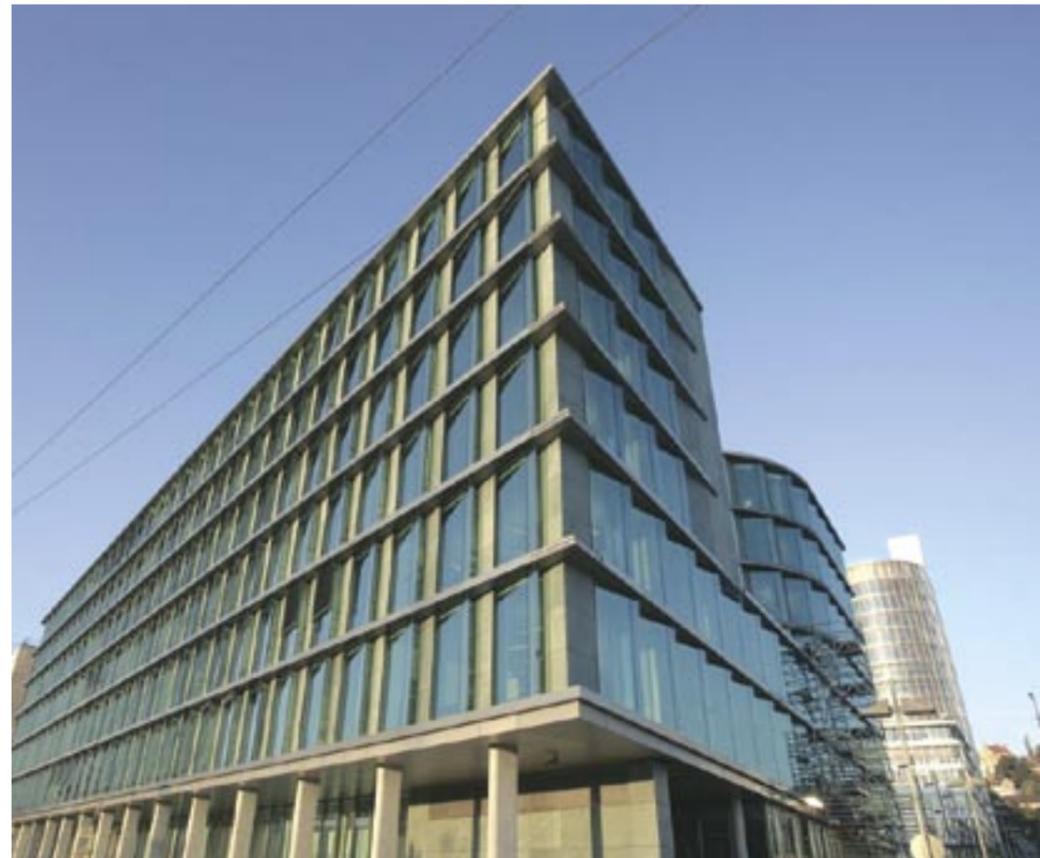
Ob mit Koffern bepackt, mit Taschen beladen oder mit einem Kinderwagen unterwegs - automatische Türen gewähren dem Gast bzw. Kunden einen freien und berührunglosen Eintritt und wirken wie ein erster freundlicher Empfang.

Da sich diese Türen auch wieder automatisch, wie von Geisterhand schließen, bleiben Staub, Verkehrslärm, Kälte und Hitze draußen und das Raumklima bleibt angenehm konstant und zugluftfrei. Über den gewünschten Komfort für Gäste, Kunden und Personal hinaus bringen automatische Türen auch ein erhöhtes Maß an Sicherheit. Jedoch bleiben sie außerhalb der Öffnungszeiten gegen unbefugten Zutritt zuverlässig geschlossen. Auch in punkto Technik können automatische Türan-

lagen überzeugen: die mit Mikroprozessoren ausgerüstete Antriebstechnik reagiert sensibel und punktgenau. Darüber hinaus können die multifunktionalen Automatiksysteme an das Gebäudemanagement und an zusätzliche Sicherheitseinrichtungen wie Alarmanlagen gekoppelt werden.

Um den Zustand von Sicherheit zu erreichen, werden verschiedenste Sicherheitskonzepte erstellt. Die richtige Balance zwischen gutem Innovationsmanagement, Kreativität und Planung ist ausschlaggebend. Die GEZE GmbH mit Sitz in Deutschland meistert dies in überzeugender Manier und gilt als TOP 100 Unternehmen. Im eigenen Technologiezentrum treibt GEZE kontinuierlich Innovation voran und liefert entscheidende Impulse für zukunftsweisende Standards in der Gebäudetechnik. Das Leistungsspektrum bietet Türschließer, automatische Türsysteme, Sicherheitssysteme sowie Glastechnik.

Ein Glanzstück der GEZE Sicherheitstechnik sind die Pfahlbauten in Stuttgart, welche im November 2005 eröffnet wurden. Architektur, Sicherheit und Komfort im Einklang.



Ein repräsentativer Eingang - die Visitenkarte Ihres Unternehmens. Die Firma „AT Automatik Türen“, mit Firmensitz in Mayrhofen, bietet Ihnen als Servicepartner von GEZE kompetente Beratung und maßgeschneiderte Lösungen für sämtliche automatische Türen und Tore. www.att-tirol.at



„Glanzstücke“

Nina, 9 Jahre beim Üben am Niro-Stiegengeländer mit Holzhandlauf



CesQO Design & Druck, Mayrhofer



**SCHLOSSEREI
METALLBAU
ZULIEFERTEILE**

Kunstschlosserei | Stahlbau & Schlosserei | Fenster, Türen & Fassaden | Wintergärten | Geländer | Nirosta | Anhänger - Service | Skiständer | Zulieferteile | AT - Automatik Tür- & Tortechnik

Mayrhofer & Fügen · Service-Telefon 05285 - 62527
info@erich-trinkl.at · www.erich-trinkl.at